

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnements für Lodz:**  
 jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,  
 monatlich 67 Kop. pränumerando.  
**Für Auswärtige:**  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

**Insertionsgebühren:**  
 für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Kleinanzeigen 15 Kop.  
 Preis eines Exemplars 5 Kop.  
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaction und Expedition:**  
 Dzielna- (Bah-) Straße Nr. 13.  
 Manuscripte werden nicht zurückgegeben.  
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1/A. oder deren Filialen.  
 In Warschau: Unger's Verlagsgesellschaft - Bureau, Dzielna 1 Nr. 8.  
 In Posen: L. Schabert, 1. und E. Metz & Co.

## ohl & Witkowski, Technisches Bureau.

Lodz, Zawadzka-Straße Nr. 4.

Wasserleitungen, Kanalisation und alle Sanitären Einrichtungen.  
 Luft-, Wasser- und Dampfheizungen für Wohnhäuser und Fabriken.  
 Ventilation.  
 Anfeuchtung der Luft.  
 Verkauf von allen technischen Artikeln für obige Zwecke.  
 Terracotta und Mosaikplatten.  
 Schwedische Chamotte-Steine „Höganäs“

Vertreter des Warschauer Technischen Bureau's Matecki & Obrębowicz.

## Józef Rabinowicz,

dom bankowy i kantor wekslu,

LÓDŹ, Piotrkowska Nr. 44,

kupuje i sprzedaje papiery wartościowe i przyjmuje „incasso“ za umiarkowaną prowizję.

## Die Dampf-Destillation und Weinhandlung F. MEYER, Lodz

Wählt dem geehrten Publikum ihre vorz. glichen Fabrikate und macht insbesondere auf ihre aus besten Kräutern hergestellten Magen stärkenden Schnäpse: Schwedische Tropfen, Lorbeer Tropfen, Magentropfen, Alpen-Kräuterlagenbitter etc. etc., aufmerksam.

## Mater Innocentia.

Historischer Roman

von

Doris Frein von Spättgen.

(Schluß.)

Stille und starr ruhten die kleinen Finger seiner Rechten, während er fortfuhr:  
 „Ja, nun fühle ich selbst, Sie sind zu gut zu rein und zu schön für das genußsüchtige Leben dieser Welt. Ludwig, mein unglücklicher Bruder, nannte Sie eine Heilige, Florence! Seht diese ich nur zu wohl, wie recht er mit diesem Ausdruck gehabt. Um eines bitte ich Sie noch, des Schicksals würdige Hand einen Abschied reißen wird zwischen Ihrem Dasein und eines unglücklichen Mannes. Das erste, ein- und letzte Mal berühren Sie mit Ihrem zarten Fingerring die meinigen! O versagen Sie diesen Wunsch nicht, dessen Erfüllung mir Talsman und Schutz werden soll für mein weiteres Wandeln hiernieden — ein Talsman Alles, was böse, niedrig und unedel ist hier verdrängen!“  
 Schweigend legte sie die zarte Rechte auf Prinzen Schulter und zog die kraftvolle Gemitte sanfter Gewalt zu sich herab. Aber gleich einem Hauche fühlte er den leisen Hauch des holden Mundes auf dem seinen, während er in hoffnungslosem Wehe seine Arme um Heiligenschein preßte und sie mehrere Sekunden umschlungen hielt.  
 „Lebe wohl — lebe wohl, — Florence!“  
 Dann stürmte er, ohne sich noch einmal umzuschauen, aus dem Zimmer.

Schl u ß.

Abermals, nachdem kaum vier Wochen in's Leben gezogen, hielt eine bequeme Reisefutische vor

der kleinen Pforte des Klostergebäudes. Florence, in tiefem schwarzen Gewande, die schlanke Gestalt und das Gesicht von lang herabwallendem Florschleier fest umhüllt, war eben aufsteigend und stand neben Pierre, der mehrere größere Gepäckstücke vom Wagen nahm.

Der alte Mann that sehr geschäftig bei dieser Arbeit, so daß auch nicht einer seiner Blicke die Herrin streifte.

Diese aber gewahrte dennoch, daß er sich wiederholt mit der Hand über die Augen strich und nur mit Mühe ein öfteres Aufschluchzen bekämpfte. Als endlich der letzte Koffer auf den Boden gehoben, faßte Florence die weisse Hand des Dieners. Inbrünstig führte er deren kleine Rechte zum Munde, als sie, unter einem Lächeln das eigene Weh verbergend, ihn fragte:  
 „Pierre! Warum trauerst Du, dem jetzt die Aussicht zur Heimkehr in das liebe Vaterland winkt?“

„D ich wollte Frankreichs Erde nimmer schauen, wenn ich Madame das Verlorene zurückzuerkaufen vermöchte!“ rief der Angeredete und ließ den hervorquellenden Thränen freien Lauf.  
 „Und bei der Erene und Ergebenheit für meine gnädige Gebieterin möchte ich schwören, daß Bosheit und Niedertracht hier dennoch im Spiele sind und Madame zu frühe und opferwillig das Feld geräumt haben! So sicherlich; Gift möchte ich darauf nehmen, daß dieser Erzhallunke, der Philipp, von dem vermischt.“

„Still, Pierre, beschuldige Niemand! Da Dein Verdacht sich einzig auf schwache Vermuthungen gründet, ist es vermessend, solch' garstige Gedanken zu hegen,“ unterbrach die junge Frau den Diener ziemlich heftig. „Nicht an uns ist es, zu rechten und zu richten. Leb' wohl, alter guter Pierre, und habe Dank für Deine treuen Dienste! Gott lohne es Dir!“

Der Alte schluchzte wie ein Kind. „Und wenn Du heil hinüberkommst nach Paris, dann bring' dem Vater und Egmond — die Mutter wirft Du nicht mehr finden — meine Grüße! Sage Ihnen nur, daß Florence wohl versorgt und —“ (sie

## A. Censar Zahnarzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Poczna'schen Niederlage neben dem Hause des Herrn Schweikert.

Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: Plombiren schmerzhafter Zähne mit Gold.

## Inland.

St. Petersburg.

— In Peterhof fand am 17. (29.) Juli im englischen Palais ein Gartenfest nebst großer Lotterie zum Besten des Kinderspiels der Peterhof'schen Gesellschaft für Unterstützung Hilfsbedürftiger statt, dem, wie der „Ispas. Bkera.“ meldet, Ihre Kaiserlichen Majestäten, die Großfürstin Anastasia Michailowna, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch, Kyrill Wladimirowitsch, Peter Nikolajewitsch nebst Gemahlin, Michail Nikolajewitsch, Georgi und Alexei Michailowitsch, ferner die Prinzen Alexander und Konstantin von Oldenburg beiwohnten. Die Säle des Palais waren mit tropischen Pflanzen reich decorirt, die elegante Ausstellung von Lotterie-Gewinnen nahm die eine Wandseite ein, unter ihnen auch die von

der Kaiserlichen Familie gespendeten Geschenke. Unweit des Palais spielte das Musikorchester der Garderoupe und das Orchester des Herrn C. Strauß.

— Se. Kaiserliche Hoheit der Thronfolger Cäsarewitsch kehrte am Dienstag, den 19. (31.) Juli, von seiner ausländischen Reise nach Peterhof zurück. Mit Se. Kaiserlichen Hoheit traf gleichzeitig S. R. G. Prinz Christian von Dänemark ein. Ihre Majestät die Kaiserin geruhte, wie der „Ispas. Bkera.“ mittheilt, den Großfürsten Thronfolger auf der Marine-Anfahrt zu begrüßen.

Zur Ankunft Se. Kaiserlichen Hoheit in Kronstadt entnahmen wir dem „Kronst. Bkera.“ noch, daß die Kaiserliche Yacht „Poljarnaja Swesda“ um 5 Uhr 10 Min. Nachmittags unter dem Breitwimpel des Thronfolgers Cäsarewitsch auf der Kleinen Röhde vor Anker ging, nachdem der Krassnogorla-Telegraph bereits um 3 Uhr 20 Min. das Herannahen der Yacht gemeldet hatte. Zum Empfange Se. Kaiserlichen Hoheit hatte sich der Dampfer „Newa“ mit dem zeltw. Verweser des Marine-Ministeriums, dem Oberkommandeur des Kronstädter Hafens und anderen Marine-Autoritäten bereits um 4 Uhr 25 Min. auf die Kleine Röhde hinaus begeben, wo dieselben sofort nach dem Eintreffen der Kaiserlichen Yacht den hohen Reisenden an Bord der letzteren begrüßten. Um 5 Uhr 20 Min. bestieg sodann Se. Kaiserliche Hoheit die Kaiserliche Yacht „Alexandrija“

zwei Arme die durch der Oberin abweisende Sprache gleichsam versteuert dastehende Gestalt. Mater Angela war es, die der Nächste schönen Kopf an ihre Brust gezogen und mit dem süßen Wohlklang ihrer Stimme für dieselbe das Wort redete.

„Uebergaben Sie einstweilen mir dieses arme, geprüfte Kind, hochwürdige Mutter! Ich werde tief hineinschauen in das junge, jetzt natürlich blutende Herz und will treulich Bericht erstatten, ob der Sturm, der darüber hinweggebraust, noch einige zarte Triebe zurückgelassen, welche unter sorgfamer Pflege für unseren Gottesgarten zu schönen, segensreichen Blüthen sich entfalten könnten!“

„Wohlan, es sei, Mater Angela!“ gab die Oberin fest, halb mittelbitter über Florences gebeugtes Haupt streichend, versöhnlicher zurück. —

Unter dem schönen Namen „Mater Innocentia“, den Florence am Tage ihrer definitiven Einleitung in den Orden des heiligen Augustinus auf eigenen Wunsch erhielt, hat dieselbe noch geraume Zeit ein Leben der Demuth und gottgeweihten Beschaulichkeit im Kloster zu Inziglosen geführt, bis ihrer irdischen Laufbahn durch eine im Jahre 1832 in der Gegend aufgetretene Halstrankheit ein rasches Ziel gesetzt ward. Die Oberin, deren ausgesprochener Liebling die junge Schwester geworden, hatte sie um ein Bedeutendes, dagegen Mater Angela um zehn Jahre überlebt. Gar oft, nachdem Florence die erste herbe und schwere Prüfung mit all' den noch in's sonnige, heitere Leben sich hinüberspinnenden Fäden glücklich durchgeföhrt und bereits den Schleier trug, flogen der Tante besorgte Blicke zu der sogar im Nonnenhabit anmuthigen Gestalt hinüber. Mater Innocentias Augen aber waren klar und heiter und jene anfänglich so böse Gramessalte um den schönen Mund schien mehr und mehr zu verschwinden. Sie wahrhaft glücklich war, ob sie nicht dennoch im stillen Kämmerlein zuweilen des kurzen ro-

## Friedrich Puls, Warschau

Toilettseifen- und Parfümerienfabrik, Magazin Theaterplatz Nr. 11.



(32)

1870.

1891.



Verwaiste Herzen.

Erzählung aus dem australischen Buschleben.

Von Gustav Köffel.

Verwaist, schön und siebzehn, — Welch' eine von Glück und Glend in drei Worten! Marie Waldmann hatte ihren Vater begraben...

Vor dem Bureau und in dem Wartezimmer, an Unsauberkeit nichts zu wünschen übrig standen oder saßen in nachlässiger Haltung...

Segnet meine Augen! Da kommt aber keine Mißis, rief einer der Buschlepper. Sieht auf, Wädels! Eine von Euch ist dran...

„Ah, guten Tag, Miß,“ sagte er mit mehr Mitleid, als es sonst seine Art war. „Beruhigt heißt heute. Nehmen Sie Platz.“

„Was denn?“ fragte der Mann mit hochgehobenen Augenbrauen. „Eine Stellung — annehmen.“

Ein lautes Gelächter von der offenen Thür gab diesem Pfeil sein Gift. Marie hätte forteilen mögen, aber die umherverammelten Dienstmädchen blöckten...

„Sie sind eine Deutsche,“ sagte er, „und nicht lange in der Colonie. Das merkt man. Sie ein Dienstmädchen —?! Well, ich muß gehen.“

„Das meinte ich auch nicht,“ stammelte Marie. „Vielleicht haben Sie eine andere Stellung, die meinen Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.“

„Kenntnisse! Fähigkeiten!“ sagte der Mann selbstdenkend. „Wo wollen Sie damit hin in dem Lande wie Australien! — Ja, da werden Sie wohl bei mir nichts finden.“

„D, nur auf's Land!“ rief Marie mit neuer Hoffnung. „Und zu Kindern?“

„Denn Sie gleichzeitig etwas von Ihren Kenntnissen beibringen könnten?“

„Gerade das ist mein Wunsch.“

Der westliche Himmel war wie von einem kalten Brande geröthet. Schwarz und stark zerfetzt malte sich auf seinem Flammengrunde das schwarze Gebirge.

lochra befördert worden waren, saß Marie Waldmann.

Der Abend dämmerte bereits, als der Karrenführer Marie herabsteigen ließ. Mit dem Peitschenstiel deutete er etwas rechts vom Berg Victor...

„Dort liegt Hopkins Station,“ sagte er. „Beileben Sie sich, Miß, wenn Sie noch vor Anbruch der Nacht dort sein wollen.“

Marie erschrak. Der Ton, in dem er dies sagte, ließ die Deutung zu, daß auch die Menschen auf Hopkins Station keine guten waren.

Zwischen ihrem Standort und der Station breitete ein dichter, aber niedriger Scrub (Gebüschwald) sich aus.

Sie war mitten in diesem nicht übersehbareren Scrub, als die Nacht hereinbrach. Australien hat keine Dämmerstunde.

Immer weiter schritt Marie, mit bang klopfendem Herzen, lauschend und spähend, ob sie nicht das Gebell von Hunden...

Nach Verlauf einer halben Stunde blieb sie kraft- und athemlos stehen. Sie mußte den Weg verfehlt haben.

Was sollte sie thun? Rufen? Sie versuchte es. Aber die Kehle war ihr infolge der Anstrengung und der Hitze wie zugeschnürt.

Ab und zu blickte sie besorgt nach oben, wo Gewitterwolken sich an sammelten. Der Wind wehte schon stärker, und ein leises Rollen und Grollen...

„Habe ich Dich eulisch?“ schrie der Unbekannte triumphirend. „Nimmst Du Gestalt und Leben an? Dann fort mit Dir für immer!“

Ein Sprung — ein Schrei, und vor dem sie verflohenen irrsinnigen Wörder flüchtete Marie nun selbst wie eine Wahnsinnige.

Plötzlich vernahm sie Hundegebell. Unwillkürlich rang sich ein gellender Angst- und Hilfeschrei von ihren Lippen.

Zu weiterer Ueberlegung blieb ihr keine Zeit. Schon kamen die Hunde herbeigejagt, vor denen sie von dem Karrenführer noch besonders gewarnt worden war.

„Gnade! Erbarmen!“ rief sie mit versagender Stimme. „Warum verfolgt Ihr mich?“

„Eine Fremde?“ sagte er wie in ungläubigem Staunen. „Dann scheuchte er die mit lautem Gebell heranspringenden Hunde zurück.“

er Marie noch einen Augenblick ganz verwundert vom Kopf bis zu den Füßen gemessen hatte, fragte er in schroffem Ton: „Wie kommen Sie hierher?“

„Als — Gouvernante,“ entgegnete sie nun schon weniger sicher. Der Mann lachte hell auf.

„Wer hat Ihnen denn das eingegeben?“ „Eingeredet?“

„Ist der denn ganz toll geworden?“ rief er im Tone halber Entrüstung. „Schieß mit ein Kind!“

„Nun ja, mein Name ist Norton Hopkins.“ In sprachlosem Entsetzen starrte Marie den unheimlichen Menschen an.

„Der Gedanke sagt Ihnen nicht zu,“ meinte er mit einem lauernden Ausdruck, während er ungeduldig oder ärgerlich an seiner Unterlippe nagte.

„Ich muß gestehen, die Art unserer Begegnung — Ihre Verfolgung einer Wehrlosen — brachte sie endlich zögernd hervor.“

„Ich bin auch kein Kind,“ fuhr sie, an seine frühere Aeußerung anknüpfend, fort. „Ich bin zwar erst siebzehn Jahre, aber den Ernst des Lebens kenne ich darum doch.“

„Kommen Sie fort!“ sagte er kurz entschlossen. „Dies sind schlimme Anzeichen, und wir haben noch eine Viertelstunde bis zur Station.“

Sie rührte sich nicht. Angstvoll blickte sie von ihm auf den Himmel, als wenn sie im Geiste abwäge, was wohl das Schrecklichere sei, mit ihm nach der Station zu gehen oder hier draußen in der öden Wildniß Sturm und Unwetter zu tropfen.

„Sie wollen nicht?“ fragte er. „Aber ich muß fort, um der Kinder willen, die sich ängstigen werden.“

Diese Erinnerung kam zeitgemäß. Sie brachte eine Wundlung in ihr hervor. Der Mann konnte so schlecht und auch so furchtbar nicht sein, der solche Sorge um seine Kinder hegte.

„Und Sie haben auch die Mutter verloren?“ fragte sie theilnehmend. „Ja,“ rang es sich dumpf, fast stöhnend aus seiner Brust.

Er schritt hastig voran. Sie hielt sich dicht bei ihm, der zunehmenden Finsterniß und der mächtigen Hunde wegen, welche sie knurrend umkreisten.

„Ihr Name?“ fragte er kurz. „Marie Waldmann.“

„Allo, wie ich dachte, eine Deutsche,“ sprach er mehr zu sich selbst. Darnach schritten sie schweigend weiter.

Im nächsten Augenblick fühlte Marie sich von zwei Armen gepackt und fortgetragen. Sie schrie und wehrte sich.

„Sie schrie und wehrte sich. Ein wildes Hohnlachen tönte an ihr Ohr.“

Der sie umtönde Sturm, die grellen, augenblendenden Blitze, das Uebermaß von Angst und Aufregung ließ sie in ihrem verzweifeltsten Au-

strengungen, sich zu befreien, sehr bald erlahmen. Ihr schwanden die Sinne.

Als Marie aus ihrer Betäubung erwachte, lag sie im Bett. Zunächst demselben sah eine alte Eubra (Australnegerin), deren Augen mit einer Mischung von Furcht und Theilnahme auf ihr ruhten.

Das Zimmer lag im fahlen Dämmergrau des Morgens. Es schien wohnlich genug. Nur eines schreckte sie und brachte ihr die Erinnerungen der verfloffenen Nacht wieder vor die Seele.

„Wo bin ich hier?“ wandte sie sich angstvoll und bittend an die Eubra. „Antwort mir! Wenn auch schwarz, Ihr seid doch ein Weib, und Euer Blick ruhte eben noch theilnehmend auf mir.“

Die Andere schüttelte traurig den Kopf und deutete nach ihrem Mund, dem nur einige unarticulierte Laute entschlüpfen. Diese Eubra war stumm.

Sie sprang aus dem Bette, und nachdem sie die einzige Zimmertür von innen verriegelt hatte, schlüpfte sie, selbst gegen den Willen der Alten, in ihre Kleider.

„Ich muß gestehen, die Art unserer Begegnung — Ihre Verfolgung einer Wehrlosen — brachte sie endlich zögernd hervor.“

„Ich bin auch kein Kind,“ fuhr sie, an seine frühere Aeußerung anknüpfend, fort. „Ich bin zwar erst siebzehn Jahre, aber den Ernst des Lebens kenne ich darum doch.“

„Kommen Sie fort!“ sagte er kurz entschlossen. „Dies sind schlimme Anzeichen, und wir haben noch eine Viertelstunde bis zur Station.“

Sie rührte sich nicht. Angstvoll blickte sie von ihm auf den Himmel, als wenn sie im Geiste abwäge, was wohl das Schrecklichere sei, mit ihm nach der Station zu gehen oder hier draußen in der öden Wildniß Sturm und Unwetter zu tropfen.

„Sie wollen nicht?“ fragte er. „Aber ich muß fort, um der Kinder willen, die sich ängstigen werden.“

Diese Erinnerung kam zeitgemäß. Sie brachte eine Wundlung in ihr hervor. Der Mann konnte so schlecht und auch so furchtbar nicht sein, der solche Sorge um seine Kinder hegte.

„Und Sie haben auch die Mutter verloren?“ fragte sie theilnehmend. „Ja,“ rang es sich dumpf, fast stöhnend aus seiner Brust.

Er schritt hastig voran. Sie hielt sich dicht bei ihm, der zunehmenden Finsterniß und der mächtigen Hunde wegen, welche sie knurrend umkreisten.

„Ihr Name?“ fragte er kurz. „Marie Waldmann.“

„Allo, wie ich dachte, eine Deutsche,“ sprach er mehr zu sich selbst. Darnach schritten sie schweigend weiter.

Im nächsten Augenblick fühlte Marie sich von zwei Armen gepackt und fortgetragen. Sie schrie und wehrte sich.

„Sie schrie und wehrte sich. Ein wildes Hohnlachen tönte an ihr Ohr.“

Der sie umtönde Sturm, die grellen, augenblendenden Blitze, das Uebermaß von Angst und Aufregung ließ sie in ihrem verzweifeltsten Au-

strengungen, sich zu befreien, sehr bald erlahmen. Ihr schwanden die Sinne.





# Die Zyrardower Niederlage

von **Hielle & Dittrich,**

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 2496,

empfiehlt ihre:

**Leinenwaaren, Strumpfwaaren, Herren- und Damen-Wäsche,**  
Reiche Auswahl in **Möbelstoffen und Mohair-Plüschchen, Gardinen,** abgepasste und in Arschinen.  
**Steppdecken,** seidene, wollene und baumwollene.  
Detailirte Preislisten stehen zur Verfügung.

(116)

Niederlagen: in Lodz: **S. FELIX, Petrikauerstr. 23.**



In Warschau: **M. Stanekiewicz, Nowo-Graniczna 2.**

Unser Glas zeichnet sich durch gleichmäßige Stärke, Reinheit und schönen Glanz aus. Alle vornehmen Bauten im Lande sind fast ausschließlich mit Sosnowicer Glas ausgestattet.

Specialitäten: Bunte Scheiben in schönsten Farben für Kirchensenster und starke Dachscheiben für Shedbauten.

## PERMANENTE INDUSTRIE-AUSSTELLUNG

5-4) Breslau, Schweidnitzer-Str. 31, (Pfeiffarhof)  
Ausstellung und Verkauf von  
Flügel, Pianinos, Harmoniums, Cottage-Orgeln, mechanischer Musikwerke, selbstspielend und zum Drehen etc.  
Besichtigung unentgeltlich und ohne Kaufzwang.

## SZKOŁA PRYWATNA

w fabrycznem miescie Zgierzu.  
Zapis nowych kandydatów od dnia 15 Sierpnia. (6-6)  
Początek lekcyj 30 Sierpnia r. b.  
Przy szkole istnieje pensjonat.  
Przełożony: A. Kowalczewski, kandydat nauk matemat.

## Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-Behörde approbierter Massieur, übernimmt erfolgreiche **Massage** u. **Bewegungs-Kuren** für Erwachsene und Kinder.  
Damen werden von Frau Kühn behandelt.  
Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im Frontthaus 2 Treppen hinauf.

Wir offeriren unser reich-assortirtes Lager in diversen (20-5)

**Wollplüschchen**  
zu sehr mäßigen Preisen.  
**Guse & Co**  
Wolezanska Nr. 789/21.

## Gouvernante.

Eine junge Dame (Aurländerin), welche das Gymnasium beendet, der russischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung als **Gouvernante** bei größeren Kindern in einem israelitischen Hause. - Näheres unter J. S., Dajla, 26 Da, Louis Behrman in Warschau.

Medaillen vom Jahre 1881, 1884, 1885.

## TAPETEN

aus Papier in großer und neuer Auswahl von 8 Kop. bis 5 Abl. für die Rolle sind zu haben in der Niederlage der Tapeten-Fabrik von (16-12)

**Gebr. Tarnopol,**  
Warschau, Miodowa Nr. 3.  
Lager von div. Wachstuchen und Fenster-Vollzeug.

## Umzüge

mit Federrollwagen und zuverlässigen Leuten übernimmt  
**Michael Lentz,**  
Widzewska 71, vis-à-vis Lejchich's Kohlenplatz.

Дозволено Цензурою. Варшава 23 Июля 1894 года.

Dem geehrten Publikum der Stadt Lodz und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage, im Hause des Herrn **F. Jarisch, Petr.-Str. Nr. 153,** eine **Buchbinderei, Galanteriewaaren- und Schreibmaterialien-Handlung** eröffnet habe und alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten elegant, prompt und zu mäßigen Preisen ausführe. Gestützt auf meine 35jährige Praxis in Raltsh, hoffe ich auch hier die geehrte Kundschaft zufrieden stellen zu können.  
Hochachtungsvoll  
**Louis Wüsthube.**

## Metalwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

von **Fränzl & Grundman,**  
Warschau, Leszno Nr. 90.  
liefert  
**Bogen-Lampen** (System Hansen),  
Nebenschluß, Differential- und Dampfstromlampen  
(in 15 Staaten patentirt durch die Schiffs-Bogenlampenfabrik Schmidt & Hansen).  
**Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit.**  
Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe und Gleichmäßigkeit bei constantem Leuchtputzt.  
Für Stromstärke von 2-25 Amp. - Keine Unterbrechung im Nebenschluß. - Functionirt absolut geräuschlos. - Denbar leichteste Bedienung der Lampe. - Einfachste bis eleganteste Ausstattungen.  
Prospecte und Preislisten gratis und franco.  
Vertreter gesucht.  
Ausführung von Maschinen und Electrotechnischen Bedarfsartikeln.  
Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Geübte **Retoucheure**  
finden sofort Beschäftigung in **L. Zoner's Photo-graphie-Anstalt.**

In meiner **Lehranstalt**  
Petrik.-Str. 717, beginnt die Annahme neuer Schüler und Schülerinnen den 1. und der Unterricht den 7. August. (3-3)  
**Victoria Kunkel.**  
Für die Nacharbeit in einer großen Baumwollspinnerei wird ein erfahrener **Krempelmeister** gesucht. (3-3)  
Bewerber mit langjähriger Erfahrung, die das Sprachen-gamen absolvirt haben, belieben ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und unter Beifügung von Zeugniß-Copien sub T. Z. 8091 der Expedition dieses Blattes einzusenden.

**Verloren**  
ein Sola-Wechsel auf 50 Rubel, nicht ausgelöst, sondern auf der Rückseite von J. W. Süssmann girirt. Es wird gebeten, denselben bei Selek Süßmann auf der St. Jakob-Str. Nr. 5 anzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. (3-3)  
**Lüchtige** (3-3)

**Nähterinnen**  
für Weißwäsche finden fest dauernde Beschäftigung in der Firma  
**J. Katny & Co.,**  
Petrikauer-Str. 65.  
**Zdolno**  
**maszynistki**  
do szycia bielizny znajduj stale zajecie w magazynie  
**J. Katny & Co.,**  
ulica Piotrkowska Nr. 65.

**Ein Kameelhaar-Riemen,**  
19" breit, 26 1/2" Arschin lang, ist billig zu verkaufen. (3-3)  
Adresse an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein anständiges Mädchen,**  
welches deutsch und polnisch spricht, wird zur Stütze der Hausfrau für ein Restaurant gesucht. (3-2)  
Adresse an die Expedition dieses Blattes erbeten.

(26-17) **Gummi-Waaren-Fabrik L. Fournier, Paris.**  
Feinste Specialitäten. Sollsfr. Verfabrt v. M. Rudolph, Dresden-A., Jacobsgasse 6. - Preisliste im Couvert. Muster gegen Mk. 3. - Marken.

**J. Schammel,**  
Breslau, Brüderstr. 9.  
**Engl. Drehrollen**  
bewährtester Construction in bester Ausführung mit Patentvorrichtung für leichten ruhigen Gang.  
Mehrjährige Garantie. (6)

**Geld- und Bücher-Schränke, Cassetten, Copirpressen und Prima Stahlblech-Roll-Jalousien empfiehlt**  
**KARL ZINKE,**  
Lodz, Przejazdstraße 14.

**Ein Wohnhaus**  
aus Holz, ein Holzschuppen, Kohlen-fallungen, diverse geb. auchte Fenster und Thüren sind bauhalber zu verkaufen. (3-2)  
Näheres bei J. L. Bary, Petrikauer-Strasse Nr. 516.

**Eine Köchin**  
wird für ein besseres Restaurant gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. (3-2)  
**Privat-Heilanstalt.**  
(Cde Stiegel- u. Wschodniastrasse).

Sprech-Stunden:  
9-10 Dr. Brzozowski, Zahnkrankh., Nomen-biren u. künstliche Zähne.  
10-11 Dr. Likiernik, Augen- u. chirurgische Krankh.  
11-12 Dr. Rundo, inneres. spec. Nervenkrankh. (electriche Behandlung) u. Frauenkrankh.  
11-12 Dr. Gensch, inneres. bef. Magen- u. Darmkrankh.  
1-1 Dr. Kolinski, Augenkrankh. (außer Mittwoh u. Sonnab.)  
12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgantr. (außer Freitag.)  
1-2 Dr. Goldsobel, inneres. spec. Augen- u. Herzkrankh. (außer Montag).  
1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopfkrankh. (außer Sonntag).  
2-3 Dr. Pinkus, inneres. u. Kinderkrankh.  
4-5 Dr. Krusche, chirurgische Krankh. Montag, Mittwoh u. Sonnab.  
Donner für eine Consultation 30 Kop. Pension für Kranke und Gebährnde.

Schnellpressendruck von Leodold Zoner.







Die Dpern: „Die verkaufte Braut“ (von...), „Das Mädchen des Eremiten“ sowie...  
Aus Petrofow wird gemeldet, daß in der Nacht vom 2. d. M. in den Stallungen „Hotel Polak“ ein Feuer zum Ausbruch...  
Petersburg, 3. August. (Nordische Tel.) Die Prinzessin von Wales ist mit ihren...  
Petersburg, 3. August. Heute wurde...  
Petersburg, 3. August. Die Erri...  
Berlin, 2. August. Der Reichskanzler...  
Lübeck, 2. August. Die zur Beobachtung...  
Wien, 2. August. 2. August. Sammler...  
Wien, 2. August. Zu dem Leichenbegäng...

**Telegramme.**

Wien, 2. August. Die Leiche des Erzherzogs Wilhelm traf 11 Uhr Nachts auf dem Südbahnhof ein. Die Erzherzoge, welche mit dem Leichenzuge eingetroffen waren, begaben sich vom Bahnhof direct nach der Hofburg. Der Sarg mit der Leiche wurde in den schwarzen...  
Wien, 2. August. Die Bevölkerung strömt in hellen Schaaren nach der Hofburg-Pfarrkirche, wo die Leiche des Erzherzogs Wilhelm in geschlossenem Sarge aufgebahrt ist. In Vertretung des deutschen Kaisers ist Prinz Friedrich von Hohenzollern behufs Theilnahme an den Leichenfeierlichkeiten hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen.  
Wien, 2. August. Der Kaiser begab sich heute Mittag nach dem Palais des Erzherzogs Rainer, um der Erzherzogin Marie, der Schwester des verewigten Erzherzogs Wilhelm, sein Beileid auszudrücken.  
Wien, 2. August. Wie die Politische Correspondenz mittheilt, wurde bei der vorgestrigen Durchreise des Königs von Rumänien durch Wien Graf Ralnoky von dem Könige auf der rumänischen Gesandtschaft in längerer Audienz empfangen.  
Gegenüber der Meldung des Secolo von einem bevorstehenden Besuche des Grafen Ralnoky in Monza bemerkt die Politische Correspondenz, daß in unterrichteten Kreisen hiervon nichts bekannt sei.  
Wien, 2. August. Wie der Politischen Correspondenz aus Belgrad gemeldet wird, wird König Milan in der nächsten Woche in Nisch eintreffen. Die beschleunigte Rückkehr und das Unterbleiben der geplanten Badereise werden auf einen Wunsch des Königs Alexander zurückgeführt.  
Paris, 2. August. Der ständige Ausschuß zur Prüfung von Erfindungen hat an den Kriegsminister einen Bericht erstattet, der sich dahin ausspricht, daß mit der Turpin'schen Erfindung Versuche angestellt werden sollen.  
Paris, 2. August. Nach einer Meldung aus Buenos Aires von gestern marschiren 3000 Insurgenten auf Porto Alegre.  
Lyon, 2. August. Caserio wurde heute früh um 4 1/2 Uhr aus dem Gefängnisse nach dem Justizpalast übergeführt. Es kam kein Zwischenfall vor.  
Lyon, 2. August. Die Zugänge zu dem Justizpalast sind durch ein Bataillon Truppen besetzt, vor dem Gebäude haben sich verhältnismäßig wenige Neugierige eingefunden, die sich ruhig verhalten. Der Sitzungssaal ist vollständig gefüllt, Eintritt haben nur diejenigen erhalten, welche im Besitze einer Eintrittskarte sind. Die Verhandlung wird um neunviertel Uhr eröffnet. Den Vorsitz führt der Gerichtsrath Breuille, der Generalprocurator Fochier vertritt die Anklagebehörde. Sodann wird Caserio heringeführt. Der Vorsitz der Advocaten Dubreuil führt die Verteidigung des Angeklagten, der Lehrer an der Handelsschule Genneval fungirt als Dolmetscher. Auf die Frage des Präsidenten nach den Personalien erwidert Caserio mit leiser Stimme. Nach Belesung der Anklageschrift und dem Ausruf der Jengen beginnt das Verhör des Angeklagten.  
London, 2. August. Die britische Regierung ertheilte dem Vice-Admiral Fremantle, Commandanten des Geschwaders im chinesischen Meere, den Befehl, die Schiffe seines Geschwaders, welche in chinesischen und japanischen Häfen vor Anker liegen, behufs Ueberwachung der britischen Interessen zu concentriren.  
London, 2. August. Die „Times“ veröffentlicht folgende, ihr aus Chefoo zugegangene Depesche über die Vernichtung des „Kowshing“: Der dem „Kowshing“ von dem japanischen Admiral ertheilte Befehl, ihm zu folgen, rief unter den Chinesen große Erregung hervor. Die Chinesen erklärten den englischen Officieren: „Wir wollen nicht gefangen werden und ziehen es vor, zu sterben. Wenn das Schiff nach einer anderen Richtung, als nach China gesteuert wird, werden wir Euch tödten.“ Obgleich der „Kowshing“ unter englischer Flagge segelte, schossen die Japaner mit Torpedos und Mitrailleusen; selbst auf die in's Wasser gestürzten Chinesen wurde noch geschossen. Die Chinesen kämpften bis auf's Äußerste.  
London, 2. August. Wie die Agenzia Stefani aus Tokio meldet, richtete der Minister des Auswärtigen an die Vertreter der Mächte eine Note, welche die Lage zwischen China und Japan darlegt und mit der Versicherung schließt, daß die japanische Regierung jeder Zeit bereit sei, die Erörterung friedlicher Propositionen zuzulassen, welche mit der wirklichen Lage und mit der Würde Japans vereinbar sind.  
Rom, 2. August. Die Agenzia Stefani bezeichnet die Meldung über die Aufhebung des Belagerungszustandes in Sicilien als verfrüht. Nach einer Meldung der Risorma wurden in Garesio bei Coni während des Exercirens ein Corporal und ein Soldat durch Flintenschüsse verwundet. In Maconna in Sardinien wurde ein Artillerieofficier durch einen Schuß verwundet. In beiden Fällen ist eine strenge Untersuchung eingeleitet.  
Palermo, 2. August. In Randazzo bei Catania wurde heute eine heftige wellenförmige Erderschütterung verspürt. Die Seismometer sind noch immer in Bewegung.  
Rotterdam, 2. August. Der Bürgermeister giebt bekannt, daß in dem dortigen Hafen an Bord eines fremden Schiffes am 27. Juli ein Kind an Cholera asiatica gestorben ist.  
Madrid, 2. August. Bei einem Stierkampf wurde der Stierkämpfer Candido Carmona, genannt „El Cortujano“ (Der Rarthäuser), von einem Stiere aufgepörrt und fünf Meter weit fortgeschleudert. Der Torero blieb mit gebrochenen Rippen und mit einer tiefen Wunde an der Brust am Boden liegen und wurde sterbend in das Hospital geschafft.  
Chicago, 2. August. Durch eine Feuersbrunst wurden 40 Morgen Bauholzhäfen an der Blue Island Avenue, der Lincoln Street und der Ashland Avenue zerstört. Der Schaden wird auf über 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt; eine Person kam bei der Feuersbrunst um's Leben, mehrere Personen wurden verletzt.  
Wien, 3. August. Heute Vormittag elf Uhr fand in der Pfarrkirche der Hofburg ein von dem Erzbischof Angerer celebrirtes Seelenamt für den Erzherzog Wilhelm statt, welchem der Kaiser, die Erzherzoge, die Erzherzoginnen, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich von Hohenzollern, die Herzogin Maria Theresia von Württemberg, die Prinzessinnen Clementine und Louise von Sachsen-Coburg, die Herzoge Albrecht, Robert, Ulrich und Wilhelm von Württemberg sowie die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Minister, die Generalität und die hohen Würdenträger bewohnten.  
Lyon, 3. August. Proceß Caserio. Die Verhandlung wurde um 9 Uhr Vormittags wieder aufgenommen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind dieselben Maßregeln getroffen wie gestern. Der Soldat Leblanc, welcher in Cette im Hospital mit Caserio zusammen war, erklärte in seiner Zeugenaussage, Caserio habe ihm mitgeteilt, daß er den Präsidenten Carnot zu tödten versuchen würde, da er durch das Loos dazu bestimmt sei. Caserio leugnete dies entschieden. Das Zeugenverhör wurde darauf beendet und der Generalprocurator hielt sein Plaidoyer.  
Lyon, 3. August. Der Mörder Carnots, Caserio, ist zum Tode verurtheilt worden.  
Der Angriff der japanischen Landarmee auf die chinesische Stellung bei Man ist siegreich abgewiesen worden.  
London, 3. August. Die chinesische Regierung hat die auswärtigen Vertreter in Peking informiert, daß sie nach Eröffnung der Feindseligkeiten durch Japan sich zur Verteidigung gezwungen sehe.  
Aus Shanghai wird von chinesischen Landstegen über die Japaner berichtet. Ein chinesisches Heer von 20,000 Mann soll von der Mandchurei aus in Korea eingerückt sein.  
Die nördliche chinesische Flottenabtheilung, 13 Schiffe stark, ist nach Korea absegelt, wo ein Seegefecht erwartet wird.  
Tientsin, 3. August. Bei dem Untergange des chinesischen Transportschiffes in dem Kampfe mit der japanischen Flotte am 25. Juli sind über 150 Chinesen von dem gerade in der Nähe befindlichen deutschen Kanonenboot „Itis“ gerettet worden.

**CARBOLINEUM**  
36° Kohlecarbolsäure enthaltend  
empfehltes Desinfectionsmittel  
**J. HAUSMANN & Co.**  
Telephon-Verbindung Nr. 211.

**Obъявление.**  
Зу Петрофов  
zu verkaufen.  
Ein großes Immobilien im Anfange von 13 Morgen, im städtischen Rayon gelegen, vom Güterbahnhof mit gepflasterten Straßen und einer Chauffee verbunden und eine Werk weit entfernt, mit Leichen genügendem Quellwasser, einem elegant eingerichteten und mitten im Blumen-, Obst- und Gemüse-Garten gelegenen Wohnhause, sowie dem dazu gehörigen 9 Morgen umfassenden Ackerland, ist zu verkaufen. Das Immobilien eignet sich zur Einrichtung einer Fabrik oder auch zu einem Garten-Etablissement. Nähere Auskunft bei Herrn L. Weylandt, Reizstraße Nr. 28 in Lody oder beim Rechtsanwalt Herrn Otto in Petrofow.

**Объявление.**  
Судебный Приставъ Съезда Мирowych Судей 3-го Петроковского Округа О. А. ВЪЛОУСОВЪ, жительствующий въ г. Лодзи въ домъ № 27 по Николаевской улицѣ, объявляетъ, что 28 Іюля сего 1894 года съ 10 часовъ утра въ г. Лодзи по Петроковской улицѣ № 737/145 будетъ продаваться движимое имущество, принадлежавшее Августу Кунице и Болеславу Витковскому закладывающееся въ мужскихъ и женскихъ ботинкахъ и мебели и оцененное въ 188 руб. 50 коп. на удовлетвореніе претензій Левока Якубовича.  
Опись и оцѣнку продаваемыхъ предметовъ можно разсматривать у Судебнаго Пристава и въ день продажи на мѣстѣ оной.  
Іюля 20 дня 1894 г.  
Судебный Приставъ: ВЪЛОУСОВЪ.  
**Объявление.**  
Объявляетъ, что 28 Іюля 1894 года съ 10 час. утра въ г. Лодзи по № 21 по улицѣ Новомеяской будетъ продаваться движимое имущество, принадлежавшее Абраму Бухвейну состоящее изъ м. бѣла, вина и спирта, оцененное для торговъ въ 144 руб. 50 коп.  
Судебный Приставъ: ОСТРОВСКІЙ.

**Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz**  
bringt gemäß § 22 des Vereinsstatuts hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß auf folgende Immobilien Anleihen verlangt wurden:  
1) unter Nr. 320 f., an der Konstantiner-Straße belegene, dem Morde Wendet gehörige Immobilien, ursprüngliche Anleihe Rs. 25.000.  
2) unter Nr. 1111 F, an der Bielska-Straße gelegene, dem Chalm Chalet Janowski gehörige Immobilien, ursprüngliche Anleihe Rs. 30.000.  
Alle Einwendungen gegen Ertheilung der verlangten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen vom Tage der gedruckten Bekanntmachung vorlegen.  
Lodz, den 23. Juli (4. August) 1894.  
Für den Präses Director: H. Konstadt.  
Bureau-Director: A. Rosicki.  
**Ein Sparer-Buch**  
unter Nr. 122 ist abhanden gekommen. Es wird gebeten, dasselbe im Comptoir der Borsica-Casse Lodz: Industrieller abzugeben.  
3-1 Jullus Jarzbowski.

**Lodzer Theater.**  
Im Garten Sellin.  
Heute, Sonntag, den 5. August 1894.  
Zum 2. Male:  
**FRANCUZI W ALGERZE.**  
Baudouille in 6 Bildern mit Gesang und Tanz.  
Morgen, Montag d. 6. August 1894  
Zum 3. Male:  
**FRANCUZI W ALGERZE.**  
Baudouille in 6 Bildern mit Gesang u. z. Tanz.  
**Das Wäsche-Geschäft**  
von **W. Kossel**  
befindet sich jetzt Petrikauerstraße Nr. 23. Haus Sandou neben Szersberg u. Zraelsol.  
3-1  
**Privatentbindungsanstalt**  
für bessere Stände  
**Dr. Brighleb,**  
Specialarzt für Frauenkrankheiten,  
Erfurt, Thüringen,  
Neumarktstraße 28. (25-20)

**JOSEPH HERZENBERG, 23. PETRIKAUER STRASSE 23.**

**Zum Wohnungswechsel**

empfehle ich mein großes, neuassortirtes Lager in:

**T**appichen, Möbelstoffen, Gardinen, Stores, Cameeltaschen, Portièren, Dielen- und Treppenläufern, Möbelschutzstoffen, Rouleaux- und Matratzen-Drill, Inlets etc. etc.

**Reelle Bedienung!**

**Absolut feste Preise!**

**JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauer Straße 23.**

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Chicago erhielt der

**COGNAC „IMPERIAL“**

als Product aus reinem Wein, für sein vorzügliches Aroma, Geschmack und seine hygienische Eigenschaft.

Verlauf in allen besseren Wein- und Colonialwaaren-Handlungen u. Restaurants.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere gute, innigstgeliebte Schwieger-, Groß- und Urgroß-Mutter

**Anna Keller geb. Koch**

nach langen und schweren Leiden im Alter von 94 Jahren vom irdischen Leben in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung der theuren Verbliebenen findet heute, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Petrikauer-Straße 689, Haus E. Keller aus statt.

Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Paradies.**

Heute Sonntag, den 5. August 1894:

**Concert**

der Kapelle des 174. Infanterie-Regiments aus Siedlitz unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Lapinski.

Anfang 4 Uhr Nachm.

Entree 20 Kop.

Kinder 5 Kop.

Empfehle meine

**Gasmotore eigener Construction!**

Meine Gasmotore sind die billigsten und besten der Gegenwart! Gewähre günstige Zahlungsbedingungen und leiste weitgehendste Garantie! Interessenten können jeder Zeit meine Motore, wovon mehrere am hiesigen Platze und in meinem Etablissement im Betriebe sind, besichtigen.



**Karl Roeder.**

Lozj, Petrikauerstraße Nr. 606/7.

**Zeugnisse.**

Herrn Karl Roeder

Lozj, den 16. Juli 1894.

LODZ.

Beschäme Sie hiermit gern, daß der von Ihnen gelieferte Gasmotor in jeder Beziehung zu meiner vollen Zufriedenheit arbeitet, der Gasverbrauch ein sehr geringer ist.

Hochachtungsvoll

gez. J. G. Schwarz,

Hausbesitzer, Ecke Nikolajewski- u. Swangelida-Straße Nr. 550.

Lozj, den 30. Juli 1894.

Herrn Karl Roeder

LODZ.

Mit dem mir von Ihnen gelieferten Gas-Motor bin ich in jeder Hinsicht vollständig zufrieden.

Hochachtungsvoll

gez. Georg Kohnheim.

Das neueröffnete

**„Hotel Riga“**

Nikolajewski-(Dzika-)Straße Nr. 13 neu, empfiehlt

**Saubere Zimmer**

von 80 Kop. an.

Im Restaurant:

Mittagstisch 30 Kop., Frühstück 20 Kop.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ergebenst  
R. Wenke.

Pabianice

Im Zosel'schen Garten.

Sonntag, den 12. August 1894:

**CONCERT**

der Pabianicer Feuerwehrcapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Prosnak und gymnastische Uebungen.

Anfang 2 Uhr Nachm.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens geforgt.



**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Вследствие накопления грузовъ въ товарныхъ складахъ ст. Лодзь, время выдачи таковыхъ назначено съ 7-и часовъ утра, до 8-ми часовъ вечера.

Объ чемъ извѣщая, Управление дороги покорнѣйше проситъ Г.Г. грузополучателей озаботиться скорѣйшимъ уборкою грузовъ со станціи.

3-1)

Управление Дороги.

**CONCERTHAUS.**

Jeden Sonntag:

**Tanz-Bergnügen.**

Militair-Musik.

Anfang 9 Uhr.

E. Benndorf.

**Pensionat Remus,**

Petrikauer Str. 118. (10-1) Der Unterricht beginnt den 20. August u. Et. Anmeldungen für Knaben und Mädchen werden vom 13 August täglich entgegen genommen.

Доволено Цензурою  
Варшава 23 июля 1894 года.